

Newsletter der Medienberatung Niedersachsen (Juni 2018)

Inhalte

▶ Niedersachsen Filmklappe	1
▶ Regionale Schulmedientage	1
▶ Neue Unterrichtsmedien	2
▶ Ein Medienpädagogischer Berater berichtet über seinen Unterricht	3
▶ Aktuelle Fortbildungsangebote	6
▶ Publikation der Medienberatung im NLQ	6
▶ Rückblick auf vergangene Veranstaltungen	7
▶ Sommerferien	7

Niedersachsen Filmklappe

Um das filmische Engagement junger Filmemacherinnen und Filmemacher zu würdigen und sie zu ermuntern, sich filmisch weiterzuentwickeln, rief die Medienberatung Niedersachsen 2008 die Niedersachsen Filmklappe ins Leben. Bis zum 15. September 2018 können Kinder und Jugendliche aus den Regionen Niedersachsens zum elften Mal mit selbst gedrehten Videofilmen am Kurzfilmwettbewerb „Niedersachsen Filmklappe“ teilnehmen, egal ob als Produktion einer Klasse, einer Film-AG, einer Kindergartengruppe oder von Hobby-Filmteams. Das Filmthema kann frei gewählt werden. Dabei kann der Filmbeitrag ein Kurzspielfilm, eine Dokumentation, eine Reportage oder ein Trickfilm sein.



Motivieren Sie Ihre Schülerinnen und Schüler teilzunehmen!

» **Bewerbungsschluss ist der 15. September 2018!**

Regionale Schulmedientage



Nach zwei Jahren ist es wieder soweit: Im Herbst finden vier Schulmedientage in unterschiedlichen Regionen Niedersachsens statt. Sie bieten ein umfangreiches Programm von Workshops, Vorträgen und Informationsveranstaltungen rund um den Erwerb von Medienkompetenz. In diesem Jahr beginnen die Tagesveranstaltungen am 19. September in Göttingen, gefolgt von drei weiteren Schulmedientagen im Oktober und November 2018.

Anmeldungen für Göttingen sind ab sofort möglich.

» **Melden Sie sich an!**

Ich folge dir

Am Morgen trifft Anna im Zug auf Jesper. Sie hat ihn noch nie gesehen, doch er weiß alles über sie. Er hat sie beobachtet, im Alltag und über soziale Medien. Er hat sich sogar als falscher Freund einem ihrer Bekannten vorgestellt, um intime Details über sie zu erfahren. Anna ist schockiert!

Den Kurzfilm sowie didaktische Unterrichtsmaterialien finden Sie über:



» merlin.nibis.de



Mohr und die Raben von London

Karl Marx, von seinen Freunden Mohr genannt, lebt in der britischen Hauptstadt im Exil, als er den 13jährigen Arbeiterjungen Joe Kling kennen lernt. Joe muss täglich 12 Stunden in einer Spinnerei arbeiten, auch in Nachtschichten, welche eigentlich für Kinder gesetzlich verboten sind. Mr. Mohr erscheint eines Nachts mit einem Inspektor in der Textilfabrik, um das Recht der Kinder

durchzusetzen. Mr. Cross, der selbstgefällige Spinnereibetreiber, erklärt Mr. Mohr jedoch, dass die Nacht- und Kinderarbeit wegen der Ökonomie so sein müsse.

Den Kinderfilm inklusive Zusatzmaterialien finden Sie über:

» merlin.nibis.de

Der Junge Karl Marx

Paris, 1844, am Vorabend der industriellen Revolution: der 26-jährige Karl Marx lebt mit seiner Frau Jenny im französischen Exil. Als Marx dort dem jungen Friedrich Engels vorgestellt wird, hat der notorisch bankrotte Familienvater für den gestriegelten Bourgeois und Sohn eines Fabrikbesitzers nur Verachtung übrig. Doch der Dandy Engels hat gerade über die Verelendung des englischen Proletariats geschrieben, er liebt Mary Burns, eine Baumwollspinnerin und Rebellin der englischen Arbeiterbewegung. Engels weiß, wovon er spricht. Er ist das letzte Puzzlestück, das Marx zu einer rückhaltlosen Beschreibung der Krise noch fehlt. Marx und Engels haben denselben Humor und ein gemeinsames Ziel. Sie respektieren und inspirieren sich als Kampfgefährten. Zusammen mit Jenny Marx erarbeiten sie Schriften, die die Revolution entzünden sollen.



Den Historienfilm und zusätzliche Interviews finden Sie über:

» merlin.nibis.de

Die Brücke



Feindselig erscheint die morsche Brücke, über die die Gruppe der aus den ehemaligen Ostgebieten Vertriebenen in das kleine, mitteldeutsche Dorf gelangt. So feindselig wie die Dörfler selbst, die immer noch den alten Verhaltensmustern gehorchen und vor allem vermeintlich Fremden Tür und Tor verschließen. Michaelis, der Sprecher der Flüchtlinge, ist um gutes Zusammenleben bemüht.

Er bietet dem Bürgermeister die handwerklichen Fähigkeiten seiner Leute an, um die Brücke wieder in Schuss zu bringen, doch daran sei hier niemand interessiert, lautet die Antwort. Ein Brückenschlag zwischen „Neuen“ und „Alteingesessenen“ scheint in weite Ferne zu rücken.

Den Spielfilm über Vertreibung finden Sie über:

» merlin.nibis.de

Generell sind alle Materialien für niedersächsische Lehrerinnen und Lehrer kostenfrei abrufbar unter merlin.nibis.de. Benötigt wird lediglich das schuleigene „Merlin“-Passwort.

» merlin.nibis.de

Der Erinnerung auf der Spur. Actionbound im Geschichtsunterricht

Thema und Relevanz

Das Thema „Flucht und Vertreibung im Umfeld des Zweiten Weltkriegs“ stellt für das Abitur 2019 ein Pflichtmodul im Geschichtsunterricht der gymnasialen Oberstufe dar. Einen inhaltlichen Schwerpunkt soll hierbei die „Auseinandersetzung mit Flucht, Vertreibung und Umsiedlung“¹ darstellen.

Das Kerncurriculum weist hinsichtlich der Unterrichtsgestaltung in der Sekundarstufe II besonders auf die Bedeutung geschichtskultureller Zeugnisse und die Einbeziehung regionalgeschichtlicher Aspekte hin: „Dabei ist die Vielfalt der Erscheinungsformen von Geschichtskultur von besonderer Bedeutung. Themen und Zeugnisse der Regional- und Lokalgeschichte können so ebenfalls in angemessener Weise erschlossen werden, weil sie sowohl das historische Interesse am eigenen Lebensraum fördern als auch Ausgangspunkt übergreifender Untersuchungen und Erkenntnisse sein können.“²

Der letztere Aspekt wird über das KC des Fachs Geschichte hinaus auch durch die didaktischen Grundsätze des Orientierungsrahmens Medienbildung gedeckt: „Medienbildung benötigt demnach handlungsorientierte, offene Unterrichtsformen, so z.B. die Einbindung außerschulischer Lernorte.“³



Historische Einordnung

Hameln war wie viele andere Städte Niedersachsens ab 1945 von einem starken Zuzug von Flüchtlingen und Vertriebenen betroffen. Zu einer Bevölkerungszahl von etwa 32000 Einwohnern traten bis 1949 etwa 13000 Vertriebene hinzu. Einen Herkunftsschwerpunkt stellte die schlesische Stadt Neumarkt, das heutige polnische Sroda Slaska dar. Die Unterbringung der Flüchtlinge erfolgte in Schulen, Industrieanlagen sowie errichteten Barackenlagern. Im Jahr 1954 übernahm die Stadt Hameln offiziell die Patenschaft für die Stadt Neumarkt, um hiermit „die Schicksalsverbundenheit mit den Heimatvertriebenen und die große kulturelle Bedeutung des deutschen Ostens“ zu betonen. Bis in die Gegenwart werden Treffen der Neumarkter in Hameln abgehalten, deren Größe von 5000 Teilnehmern in den 50er Jahren gegenwärtig natürlich nicht mehr erreicht wird.



Abbildung 1:
Neumarkter Brunnen am Kastanienwall

Dieser Verlust der Zeitzeugen verleiht umso mehr der Frage Relevanz, wie gegenwärtig in der Hamelner Öffentlichkeit an Flucht und Vertreibung erinnert wird, und wie diese „floating gap“ (Assmann) zwischen Zeitzeugen und Erinnerungskultur geschlossen werden kann.

Wie in anderen niedersächsischen Städten sind Erinnerungsstätten an Flucht und Vertreibung im öffentlichen Raum durchaus vorhanden, jedoch finden sich diese meist nicht an prominenten Stellen im Stadtbild, was dazu führt, dass den Schülerinnen und Schülern diese in der Regel unbekannt sind.

¹ KC Geschichte, S.29.

² ebenda, S.8.

³ Niedersächsisches Landesinstitut für Qualitätsentwicklung [Hrsg.]: Orientierungsrahmen Medienbildung in der Schule, Hildesheim, 2015, S.13.

⁴ vgl. <https://www.hameln.de/de/buergerservice-verwaltung/die-stadtverwaltung/kooperation-partner-und-patenschaften/patenschaft-zur-stadt-neumarkt/>

⁵ ebenda.

Ein Medienpädagogischer Berater berichtet über seinen Unterricht

Denkmäler als historische Quellen und außerschulische Lernorte

Denkmäler als historische Quellen einer zeitgenössischen Geschichtskultur stellen wertvolle Quellen für den Geschichtsunterricht dar. Oft stellen sie eine der wenigen Quellengattungen dar, die von Schülerinnen und Schülern im Original betrachtet und meist sogar angefasst werden können, zumal sie oft „vor der Haustür“ stehen. So sehr Verfügbarkeit, Authentizität und haptische Erfahrung eine Arbeit mit Denkmälern nahelegen, so schwer sind insbesondere die Erinnerungsstätten der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts inhaltlich zu entschlüsseln. Oft handelt es sich um schlichte Stelen, die nur mit einzelnen Wörtern oder Zahlen versehen sind. Für Lernende sind diese daher oft schwierig „zum Sprechen zu bringen“. Eine Auseinandersetzung mit Denkmälern vor Ort muss also zwei weitere Ziele verfolgen: 1. Inhaltliche Anreicherung, 2. Zielgerichtete Aufmerksamkeit.



Abbildung 2:
Neumarkter Säule im Bürgergarten

Actionbound: Medien und außerschulische Lernorte

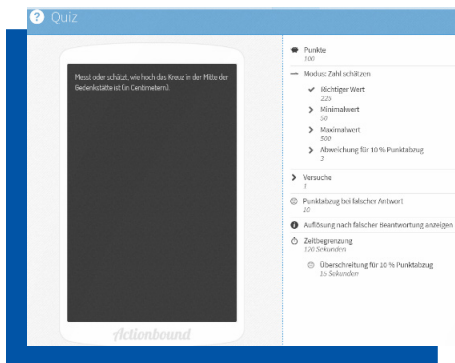


Abbildung 3:
Aufgabenstellung in Actionbound

Bei **Actionbound** handelt es sich um eine kostenpflichtige Plattform, welche die Erstellung „digitaler Schnitzeljagden“ zum Erkunden außerschulischer Lernorte ermöglicht. Teilnehmer greifen über eine kostenlose App mit ihren Smartphones oder Tablets auf den vorher von der Lehrkraft erstellten „Bound“ zu. Nun können den Teilnehmern Informationen übermittelt, Hinweise oder Anweisungen gegeben werden sowie (handlungsorientierte) Aufgaben gestellt werden. Im Sinne einer Gameorientierung wird das erfolgreiche Absolvieren einer Aufgabe mit Punkten „belohnt“. Schülerinnen und Schüler können alleine oder in Teams gegeneinander antreten. Eine Datenverbindung ist nur zum Start und am Ende zum Hochladen der Ergebnisse notwendig. Dies hat für die schulische Verwendung den Vorteil, dass hierzu z. B. das Schul-Wlan genutzt werden kann und die Lerngruppe sich unabhängig vom eigenen Datenvolumen oder öffentlichen Wlan-Netzen bewegen kann.

Mit dem Smartphone auf Erkundungstour

Als Startpunkt wurde ein neutraler Platz in der Nähe der Hamelner Innenstadt ausgewählt. Die Lerngruppe – ein Kurs auf grundlegendem Anforderungsniveau des 11. Jahrgangs – wurde kurz in das Vorhaben der heutigen Stunde eingewiesen, Erinnerungsorte an Flucht und Vertreibung in der Stadt Hameln zu erkunden. Nach erfolgter Teambildung wurde der Gruppe der Start-QR-Code präsentiert, mit dem die Teams den Bound auf ihren Geräten starten können.

Per Karte wurden die Teilnehmer zu ihren nächsten Zielorten geführt. Diese wurden als Grafik von [openstreetmaps.de](https://www.openstreetmaps.de) eingebunden. Der Actionbound umfasste die folgenden Ziele:

1. Die Gedenkstätte auf dem Friedhof Sandstraße
2. Die Neumarkter Säule im Bürgergarten
3. Das Haupttor des Bürgergartens
4. Den Neumarkter Brunnen am Kastanienwall

Ein Medienpädagogischer Berater berichtet über seinen Unterricht

Zu jedem dieser Orte bekamen die Teilnehmer mehrere Aufgaben gestellt, welche möglichst mehrere Anforderungsbereiche abdecken sollten. Das Aufgabenspektrum erstreckte sich hierbei von einfachen Multiple-Choice-Aufgaben („Welche Kilometerzahl ist auf der Neumarkter Säule vermerkt?“) über handlungsorientierte Aufgaben („Messt oder schätzt die Höhe des mittigen Gedenksteins.“) bis hin zu interpretierenden Aufgaben („Interpretiert die Darstellung der Ratten-fänger-Sage auf dem Torbogen.“). Die Aufgaben zielten insbesondere darauf ab, die Aufmerksamkeit der Lerngruppe auf die äußeren Gestaltungsmerkmale zu lenken, um diese wahrzunehmen. Die abschließende Aufgabe stellte eine Bewertungsaufgabe dar, die Schülerinnen und Schüler zur Beurteilung der besuchten Erinnerungsformen aufforderte.

Auswertung und Evaluation

Eine erste Evaluation fand über die App selbst statt, welche die Teilnehmer zur Bewertung des Bounds auffordert. Darüberhinaus fand im Schutz des Bühnendaches im Bürgergarten vor dem heranziehenden Gewitter eine weitere Auswertung im Plenum statt. Die Schülerinnen und Schüler lobten hierbei die Möglichkeit, selbstaktiv Erinnerungsorte erkunden zu können. Mehrere meldeten auch zurück, dass ihnen diese Monumente bisher unbekannt waren bzw. sie bisher oft achtlos an ihnen vorbeigelaufen sind.

Als Verbesserungsvorschläge wurden Wünsche nach weiteren Zusatzinformationen artikuliert. Hierzu könnten z. B. auch vermehrte Webseiten in den Bound eingebunden werden.

Insgesamt wurde die Erkundung mit digitalen Medien von den SuS als sehr gewinnbringend und abwechslungsreich eingeschätzt.



Abbildung 4:
Karte in Actionbound

Timo Ihrke, Deutsch- und Geschichtslehrer am Albert-Einstein-Gymnasium in Hameln und
Medienpädagogischer Berater des NLQ
Kontakt: ihrke@nibis.de

Aktuelle Fortbildungsangebote

Bei den nachfolgend aufgeführten Fortbildungen handelt es sich um praxisorientierte Fortbildungen unserer Medienpädagogischen Beraterinnen und Berater. Möchten Sie bereits einen Einblick aller Fortbildungen, die in den nächsten Monaten stattfinden, so besuchen Sie unser Portal Medienbildung.

» medienbildung.nibis.de

Ausblick auf Fortbildungen im August 2018

- » Die Arbeit mit dem BookCreator am Android-Tablet in Diepholz (07.08.2018)
- » ActivInspire - Arbeiten mit dem interaktiven Whiteboard (Modul1) in Seevetal (14.08.2018)
- » Datenschutz in Schulen Teil 1/2 in Fredenbeck (Teil 1 am 28.08.2018)
- » Einsatz von LEGO® MINDSTORMS® Education EV3 in MINT-Fächern in Osnabrück (29.08.2018)
- » Einführung in die Arbeit mit der Hebelkiste im Unterricht der Grundschule in Hannover (30.08.2018)

Ausblick auf Fortbildungen im September 2018

- » Digitale Tonbearbeitung - Hörspiel /Klanggeschichte in Bremervörde (03.09.2018)
- » Gewinnbringender Einsatz von digitalen Medien im Unterricht in Meppen (05.09.2018)
- » ActivInspire - Arbeiten mit dem interaktiven Whiteboard (Modul2) in Seevetal (11.09.2018)
- » Unterrichtsgestaltung mit Tablets in Bad Pyrmont (11.09.2018)
- » Technisches Lernen in der Grundschule - mit LEGO® Education und fischertechnik Education Sachunterricht lebendig gestalten! in Osnabrück (12.09.2018)
- » Das Tablet in Lehrerhand in Stadthagen (19.09.2018)
- » Interaktive Übungen für den Unterricht gestalten mit LearningApps.org in Nienburg (19.09.2018)
- » Attraktive Filmprojekte mit Schülern planen & durchführen - Schwerpunkt: green screen & chromakey in Gifhorn (19.09.2018)

Publikation der Medienberatung im NLQ

Das im Januar 2018 vom NLQ herausgegebene **KOOL-Handbuch 1** „Umsetzung bewährter Methoden des kooperativen Lernens mit digitalen Medien“ zeigt anhand von sechs analogen Methoden, wie eine kooperative Unterrichtsstruktur digital umgesetzt werden kann - ohne die Methode zu bewerten. Ziel ist, methodisch erfahrenen Lehrkräften mit wenig digitaler Erfahrung einen niedrigschwiligen Einstieg in mögliche digitale Lernumgebungen aufzuzeigen. Die AG des KOOL-Handbuchs arbeitet derzeit an einem Fortbildungskonzept für medienpädagogische Beraterinnen und Berater, sodass diese die Inhalte auch in regionalen Fortbildungsveranstaltungen umsetzen können. Eine Implementierung in die Weiterbildungsmaßnahme UDM (**Unterrichtsentwicklung mit digitalen Medien**) und **mobiles Lernen** wird derzeit geplant und soll im Sommer 2019 abgeschlossen sein.



Rückblick auf vergangene Veranstaltungen

Gewinner des Lumix-Schüler-Fotowettbewerbs 2018

Das NLQ veranstaltete in Kooperation mit dem LUMIX Festival für jungen Fotojournalismus einen großen Fotowettbewerb für Schülerinnen und Schüler aus Niedersachsen. Eine Fotoreportage über *den besten Freund* oder *die beste Freundin* musste bis Ende Mai eingesendet werden. Die drei Erstplatzierten wurden zum Auftakt des LUMIX Festivals am 20. Juni 2018 eingeladen. Kultusminister Tonne persönlich beglückwünschte die Gewinner, die jeweils eine LUMIX Kamera gewannen. Ihre kompletten Fotoreportagen wurden während des Lumix-Festivals im Containerdorf ausgestellt. Daneben konnte auch eine Auswahl anderer Einsendungen angesehen werden.



» [Lesen Sie mehr!](#)

Präsentation von „60-Seconds-Clip - Zeig uns deine Meinung“



Welche politische Meinung vertreten junge Menschen heute? Sind sie überhaupt noch politisch interessiert? In dem Pilotprojekt „60-Seconds-Clip - Zeig uns deine Meinung“ haben sich Schülerinnen und Schüler eines 10. Jahrgangs an der Ricarda-Huch-Schule Hannover zu politischen Themen, die ihnen selbst am Herzen liegen, in selbst produzierten Social Spots geäußert. Die präsentierten sie am 24. Mai 2018 an der Ricarda-Huch-Schule Hannover. Anschließend diskutierten Vertreterinnen und Vertreter aus Kultusministerium und Wissenschaft mit Politblogger, Landesschülerrat sowie Schülerinnen und Schülern über die politische Partizipation in Zeiten der Digitalisierung.

» [Lesen Sie mehr!](#)

Einen schönen und erholsamen Sommer 2018!

Der Fachbereich 35 Medienbildung des NLQ wünscht allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, allen Lehrerinnen und Lehrern und allen Interessierten schöne und erlebnisreiche Sommerferien.

Wir freuen uns, Sie nach der Sommerpause wieder begrüßen zu dürfen.



Dieser Newsletter ist ein Service der Medienberatung Niedersachsen des NLQ. Er richtet sich an Lehrerinnen und Lehrer und Studienseminare in Niedersachsen und an alle, die Interesse haben über Themen der Medienbildung informiert zu werden. Der Newsletter wird ausschließlich an Schulen und Studienseminare des Niedersächsischen Bildungsservers versendet und an alle, die den Newsletter abonniert haben.

Impressum:

Niedersächsisches Landesinstitut für schulische Qualitätsentwicklung, Zentrum für Informationstechnologien und Medienbildung, Richthofenstr. 29, 31137 Hildesheim

Redaktion: Natascha Riedl

Internet: medienbildung.nibis.de